

ser Mangel und Unrichtigkeit hin und wieder unter ihnen befunden/und vornemlich war diß/ daß sie eine grosse Unordnung in Kleidungen hielten. Etliche Armuth halber waren sehr übel mit Kleidern versorget/etliche auch unter denen/ so es besser in Vermügen hatten/ lebten alle Tage im Sauf und Fülleren/und daneben sich wie unflätige / grobe Wein und Bierflaschen/ für der Heiligen hohen Trinität, den Gottesdienst zu verrichten/ viel und mannigmal finden liessen / dadurch groß Argerniß ward gegeben.

Als haben die Heilige Väter/aus dem Mose / und der Epistel des Heiligen Apostels Pauli zu den Ephesern am 6. geschlossen/ ein fein Kleid/ so Gott dem HERRN nicht konte zuwider/noch der Gemeine Gottes ärgerlich seyn/ zu verordnen/das die Priester konten anziehen/ wann sie den Gottesdienst solten verrichten / und haben also das Röcklein neben der Casulam verfertigen und machen lassen.

Daß weisse Röcklein bedeutet Fried und Frölichkeit/dann so oft die lieben Engle und Fronsgeisterlein Gottes sind dem Menschen erschienen/ etwas fröliges zu verkündigen/ sind sie in lieblicher weisser Gestalt erschienen (ut ostendunt colorem Aulæ cujus sunt Ministri, habitant enim

enim